

PROJEKT: Schule im Taubertal in Unterbalbach bietet einzigartige Möglichkeit

Schüler bauen Keltenhaus mit



Unter Anleitung von Matthias Weber, Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege beim Regierungsbezirk Stuttgart, gilt es für die Schüler der Schule im Taubertal, eine Wand mit Lehm zu verschließen. © Doris Michelbach-Lotter

Unterbalbach. Wie haben die Kelten gelebt und gearbeitet? Mit dieser Frage haben sich die Schüler der Berufsschulstufe 2 der Schule im Taubertal aus Unterbalbach in den letzten Monaten intensiv beschäftigt. Im Rahmen ihres Keltenprojektes besteht für die Schüler die einzigartige Gelegenheit, mit ihren Lehrern Doris Michelbach-Lotter, Udo Liebenstein und Fabian Mayer beim Verputzen der Wand eines keltischen Gebäudes mitzuwirken.

Auf dem umzäunten Gelände des Dubra Keltenvereins in Lauda stehen zwei Gebäude, ein Grubenhaus und ein Speicherbau. Dach und Wände des Speicherbaus sind noch nicht fertiggestellt. Unter Anleitung von Matthias Weber, Mitarbeiter des Landesamtes für Denkmalpflege beim Regierungsbezirk Stuttgart, gilt es, eine Wand mit Lehm zu verschließen.

Die zu verarbeitende Masse besteht aus Lößlehm, Wasser, Sand und Stroh. Mit bloßen Händen mischen die Schüler den Lehm an. Zunächst etwas zögerlich. Eine sehr schmutzige Arbeit, bei der entsprechende Arbeitskleidung erforderlich ist. Es ist nicht einfach, den schweren Lehm durchzukneten und zu verarbeiten. Mit der Zeit gewöhnen sich die Jugendlichen an die ungewohnte Masse und arbeiten eifrig mit. Das ist eine harte und

schweißtreibende Tätigkeit. Besonders die mit Lehm gefüllten Eimer sind sehr schwer zu transportieren.

Matthias Weber zeigt, wie der Lehm auf die Wand aus Weidegeflecht aufgetragen und sorgfältig verstrichen werden muss. Innen- und Außenwände sind gleichzeitig in Bearbeitung. Ganz schön anstrengend. Abschließend wird der Verputz mit nassen Händen glatt gestrichen. Auf das Ergebnis sind die Schüler sehr stolz. domilo